

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 53 (1958)
Heft: 1-de

Artikel: Heligeland
Autor: Burkhalter, Gertrud
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-173641>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Heligeland

Gedichte von Gertrud Burkhalter. Volksverlag Elgg.

,Heligeland‘ ist, nach den Angaben der Dichterin, ein Hügel im Emmental bei Affoltern, der, um ihre Worte zu brauchen, ,Landschaft und Heimat und Landschaft des Herzens, Diesseitiges und Jenseitiges‘ ist.

Und in der Tat sind diese in der Mundart des Berner Seelandes geschriebenen Gedichte eine Lobpreisung der Heimat und ihrer Menschen. Trotz ihrer verhaltenen Art spricht aus ihnen ein warmes Gefühl, ein zartes und gläubiges Empfinden. Oft haben die Gedichte etwas Volksliedhaftes, so daß sie die Melodie herausfordern.

Herbscht-Oobe

Vorusse schloot es Chilchezyt,
es tönt is hingerst Huus,
es tönt i Tag, wo abelyt,
is Land – bis änен uus.

Vo nöje här gits lut im Tal,
u niemer achtet druuf;
es rüeft eis übers anger Mal.
Keis Löifterli geit uuf.

Vo wytems git e Glogg a,
verlütet i mer inn.
U alles, was i jetz no ha:
E Süüfzer; du bisch dinn.

In diesem Band tritt uns echte Mundartdichtung entgegen, die in ihrem Bereich bleibt, sich durch eine bildkräftige und eigenständige Sprache ausdrückt und im Gefühl immer echt und schlicht ist. Einem besinnlichen Leser bereiten diese Gedichte ungetrübte Freude.

Summerräge

Es rägnet i Garte,
won i dr sött warte –
Es tropfet vom Trämel,
es choslet vom Chänel,
es spieglet im Gras
wi Marmeliglas.

Däm seit men e Schütti.
Si louft über vom Bütti
u ruuschet i Brunne.
O wettis doch sunne!
Es briegget im Wald
u d Blueme hei chalt.

Wi d Wulche tüe hange,
wi d Mönsche tüe blange,
wi d Vögeli huure,
es chönnti eim duure.
S isch alles echly
zum Truurigsy ...

Dr. J. M. Bächtold